

Informierte Deutsche nehmen Reformen eher hin

Bürger wissen zu wenig über Rentenpläne der Regierung

Die deutsche Bevölkerung ist zu schlecht über die Rentenreform informiert und will deshalb keine Veränderungen akzeptieren. Zu diesem Schluss kommt eine Studie des Forschungsinstituts für Ökonomie und demografischen Wandel (MEA) für das von der Deutschen Bank mitfinanzierte Deutsche Institut für Altersvorsorge.

"Bislang liegt die Akzeptanz für den Vorschlag der Rürup-Kommission bei 45 Prozent, andere finanzierbare Optionen kommen auch nicht über die 50 Prozent-Marke", sagte der Leiter der Studie, Axel Börsch-Supan, gestern in Berlin.

(...)

Von den 2300 Befragten würden 41 Prozent zur Entlastung der jüngeren Beitragszahler später in Rente gehen. Im Jahr 2000 waren nur 32 Prozent zu diesem Schritt bereit. Von einer unlösbaren Krise will Börsch-Supan nicht sprechen. Die Akzeptanz für eine Rentenreform liege bei jungen, gebildeten Bürgern bei 70 Prozent. "Bürger, die das Rentensystem verstehen, akzeptieren Reformen zu über 55 Prozent", sagte er. Es sei Aufgabe der Politik, das Rentensystem besser zu erklären, forderte Börsch-Supan.

Den vollständigen Artikel finden Sie in der Financial Times Deutschland vom 31.03.2004.